

## Betriebschroniken — wie erarbeiten?

(NW) In vielen volkseigenen Betrieben bewährt es sich, systematisch eine Chronik als ein wesentliches Mittel betriebsgeschichtlichen Forschens zu führen. Die bei den Leitungen der Grundorganisationen bestehenden Kommissionen für Betriebsgeschichte befassen sich damit.

- Die Erfahrungen zahlreicher Parteileitungen besagen, daß es günstig ist, für diese mit viel Kleinarbeit verbundene ehrenamtliche Tätigkeit eine gesonderte Arbeitsgruppe bei der Betriebsgeschichtskommission zu bilden.

Worauf orientieren die Parteileitungen die Mitglieder der Betriebsgeschichtskommissionen bzw. der Arbeitsgruppe bei der Führung dieser Chroniken?

- Sie lenken ihren Blick darauf, daß eine Betriebschronik fortlaufend zu führen ist, um als unverzichtbare chronologische Materialsammlung griffbereit für das tiefere betriebsgeschichtliche Forschen und Propagieren zur Verfügung zu stehen.

- In der Chronik sind wichtige gesellschaftliche Ereignisse, beispielgebende Initiativen sowie Veränderungen im Betrieb unmittelbar nach dem Zeitpunkt ihres Geschehens festzuhalten.

- Bewährt hat sich, beim Sammeln von Daten für die Chronik arbeitsteilig vorzugehen, das heißt, sie nach Sachgebieten oder aufgliedert nach Betriebsabteilungen zu erfassen.

- Beim Festhalten von betrieblichen Ereignissen legen sich die Mitglieder der Kommission für Betriebsgeschichte bzw. der Arbeitsgruppe stets folgende Fragen vor: Wann fand das Ereignis statt?

Um welches handelt es sich? Wer war unmittelbar daran beteiligt, und welche Betriebsangehörigen sind dabei besonders zu erwähnen? Waren damit für den Betrieb bedeutsame unmittelbare oder längerfristige Wirkungen verbunden? Welche Quellen sind vorhanden, wo kann darüber nachgelesen werden?

- Es erleichtert das ständige Führen einer Betriebschronik, wenn mit einer Bestandskartei gearbeitet wird. Auch Ausleih- und Eingangsbücher für betriebsgeschichtliche Materialien und Aufzeichnungen, Personen- und Sachwortverzeichnisse und Bibliographien über veröffentlichte Artikel in der Presse und andere Publikationen über den Betrieb sind weitere Hilfsmittel für das Arbeiten mit einer Betriebschronik.

- Die Parteileitungen richten das Augenmerk der Kommissionsmitglieder darauf, für betriebsgeschichtliche Informationen auch die Computertechnik zu nutzen.

- Regelmäßiger Meinungsaustausch der Parteileitungen über Inhalt und Auswahl des gesammelten Materials ist eine gute Gewähr für niveauvolle Betriebschroniken. Sie achten darauf, daß diese fleißige ehrenamtliche Tätigkeit anerkannt und gewürdigt wird.

- Die Parteileitungen sichern, daß wichtige Ergebnisse der Chronikarbeit, vor allem wertvolle betriebsgeschichtliche Dokumente oder deren Duplikate den gesetzlichen Regelungen entsprechend an die zuständigen Archive übergeben werden.

- Die Parteileitungen sorgen dafür, daß betriebsgeschichtliche Dokumente in die politische Massenarbeit einfließen (siehe dazu „Neuer Weg“, Heft 21/1988). Sie nutzen diese Materialien, um die Verbundenheit der Werk tätigen mit ihrem Betrieb zu festigen und Traditionen auszuprägen, die der Entwicklung des jeweiligen Betriebes dienlich sind.

## Leserbriefe

nisse erreichen. Unsere Betriebsparteiorganisation hat die Vorbereitung, Einführung und Durchsetzung der Null-Fehler-Produktion mit einer intensiven politisch-ideologischen Arbeit unterstützt. In den Leitungen der Grundorganisation wurde das Anliegen der Null-Fehler-Produktion beraten. Es wurde ein Argumentationsmaterial zu den Fragen: Warum? Was ist? Wie organisiert man die Null-Fehler-Produktion? erarbeitet. In die Kampfprogramme der GO, der APO und der Parteigruppen wurden abrechenbare Ziele aufgenommen.

Das Anliegen der Null-Fehler-Produktion wurde in allen Kollektiven des Betriebes beraten und es wurden Qualitätszirkel gebildet. Die Parteileitung wertet den Stand in der Qualitätsarbeit kontinuierlich aus und nimmt auch Einfluß auf Methoden der materiellen und moralischen Stimulierung der Qualitätsarbeit.

Der von uns beschrittene Weg und die damit erreichten Ergebnisse wurden in einem Konsultationsstützpunkt dargestellt. Dort werden Erfahrungen vermittelt, aber auch gesammelt. Gegenwärtig steht vor uns die Aufgabe,

den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ zum 13. Male zu verteidigen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Schaffung der Voraussetzungen für die Fertigung von Armaturen für den Einsatz in Kernkraftwerken. Genau so wichtig ist es, die dem Bereich seit 1987 bzw. 1988 zur Verfügung stehende Computertechnik immer besser für die Qualitätssicherung zu nutzen.

Edmund Salomon  
Mitglied der Parteileitung  
im VEB Armaturenwerk Zöblitz